

Zwei HGT-Standorte? – Nein, danke!

Das Humboldt-Gymnasium Trier (HGT) sieht einem unruhigen Jahr 2019 entgegen: Lehrer, Eltern und Schüler wehren sich gegen Pläne, die Oberstufe dauerhaft im ehemaligen Realschulbau an der Kaiserstraße unterzubringen.

FRIEDHELM KNOPP

TRIER „Wir wollen nicht zerschlagen werden“ steht auf einem von Schulleitung, Eltern, Schülern und Lehrern unterzeichneten Aufruf- und Info-Blatt. Sie warnen darin vor einer dauerhaften Auslagerung der HGT-Oberstufe in die ehemalige Robert-Schumann-Realschule an der Kaiserstraße. Die Distanz zum Hauptgebäude an der Hindenburgstraße beträgt etwa 400 Meter. Gegen die Aufteilung wird ein Berg an organisatorischen und pädagogischen Argumenten aufgeführt. Fest steht, dass das HGT durch steigende Schülerzahlen inzwischen aus den Nähten platzt. Wegen des Raum Mangels ist die Oberstufe seit 2015 mit sieben Klassenräumen und zwei Naturwissenschaftsräumen an der Kaiserstraße einquartiert. Ein im HGT ungeliebtes Provisorium. Man hoffte, dass dies bald durch einen Erweiterungsbau am Hauptstandort Hindenburgstraße/Augustinerhof beendet würde. Doch es kam anders: Die Stadt hatte in Abstimmung mit der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) mehrere Varianten geprüft und war zu dem Schluss gekommen, dass die dauerhafte Verteilung auf zwei Standorte unter ökonomischen, räumlichen, baurechtlichen und denkmalpflegerischen Aspekten die beste Lösung sei. Im Herbst wollte der Ortsbeirat Trier-Mitte-Gartenfeld per Grundsatbschluss dieser Lösung zu-

stimmen und sie als Empfehlung an Verwaltung und politische Gremien weiterreichen. Doch der Beschluss fiel in der Herbstsitzung aus, nachdem HGT-Vertreter in der Beiratssitzung dringend um Aufschub und erneute Prüfung gebeten hatten (der TV berichtete). Das Thema wurde vertagt und wird im neuen Jahr erneut auf Verwaltung, Gremien und HGT zukommen.

„Wir geben den Kampf noch nicht verloren“, erklärt Schulleiter Ralph Borschel im Gespräch mit dem TV. Besondere Hoffnung setzte man im HGT auf Bestrebungen des Mutterhauses, das ehemalige Robert-Schumann-Anwesen für eigene Ausbildungszwecke zu erwerben. Auch die Klinik leide am alten Standort inzwischen unter Platzmangel. Borschel: „Seit 2015 konnten wir genug Erfahrung mit der ausgegliederten Oberstufe sammeln.“ Der Schulleiter klagt über Unterrichtsausfälle und Zusatzbelastungen. Rund 400 Meter Distanz liege zwischen den Schulen. Dazu kämen noch die Wege in den Gebäuden. Borschel: „Wenn ich von unserem Chemieraum über zur Kaiserstraße laufe, komme ich auf gut zehn Minuten.“ Verspätungen und damit Unterrichtsausfälle seien die Folge. Es gebe erhebliche Probleme bei der Stundenplangestaltung. Wegen der ständigen Wechsel in den großen Pausen klagten die Schüler und Kollegen zudem über den Pausenausfall, und eine Lehrertrennung in Ober- und Unterstufe sei nicht möglich. Als weitere Probleme werden genannt: Die Schulbibliothek im Stammgebäude wird wegen der Standortentfernung schon heute viel weniger von Oberstufenschülern frequentiert. Das bewährte Konzept der Streitschlichtung werde schon heute ausgehöhlt, weil Klassenpaten und Mediatoren (Oberstufe) sich zur meisten Zeit nicht am Ort des Geschehens befänden. Ähnliches gelte für Besuche von Oberstufenschülern im Schulsekretariat und für die Arbeit der Schulpsychologin, die nicht den Älteren nicht mehr in den Pausen aufgesucht werden könne.



Schulleiter Ralph Borschel erläutert die räumlichen Ausbaumöglichkeiten auf der Rückseite des HGT-Geländes.

FOTO: FRIEDHELM KNOPP

Aus Sicht des HGT wäre ein Erweiterungsbaubau am Augustinerhof, bei dem ein Teil des bestehenden Schulhofs einbezogen würde, die optimale Lösung. Die ADD rät jedoch wegen der Genehmigungsfähigkeit davon ab.

Die heute schon zu kleine Schulhoffläche würde weiter reduziert, der gesetzliche Mindestraum pro Schüler eingeschränkt. Auch aus archäologischer und denkmalpflegerischer Sicht spreche vieles gegen diese Variante. Schulleiter Borschel hält dagegen: „Die Fünf-Quadratmeter-Norm ist aber eine Kann-Regelung für komplette Schulneubauten.“

Durch einen Anbau würde die heute 3300 Quadratmeter umfassende Schulhoffläche in der günstigsten Variante um rund 220 Quadratmeter verringert. Der erforderliche Mindestplatzbedarf pro Schüler betrage fünf Quadratmeter, was bei aktuell 930 Schülern insgesamt 4650 Quadratmeter ausmache. Borschel: „So gesehen wäre der Schulhof heute schon zu klein.“

INTERVIEW

Es werden noch Alternativen geprüft

Wie ist der Stand der Diskussion aus städtischer Sicht? Noch prüft die Verwaltung Alternativen – auch den Verkauf des Schumann-Anwesens. Fragen des TV an Pressesprecher Ernst Mettlach:

Gibt es Bestrebungen des Mutterhauses, das Anwesen an der Kaiserstraße zu erwerben?

Ernst Mettlach: Das ist die eine zu prüfende Variante. Das Mutterhaus zeigte bereits vor über einem Jahr Interesse an dem Objekt. Mitte dieses Jahres hat die Klinik noch einmal schriftlich ihr Kaufinteresse an der Immobilie bekundet. Wir ziehen auch einen möglichen Verkauf in Betracht, denn wir wollen unsere Gebäude möglichst wirtschaft-

lich nutzen.

Dennoch: Ein Erweiterungsbau wird auch abgelehnt, weil dadurch der vorhandene Schulhof unzulässig verkleinert würde. Ist das Platzargument haltbar?

Mettlach: Wir befinden uns aktuell in der Prüfung, wie wir die Platzproblematik am HGT so lösen können, dass sowohl Schule als auch die Schulbehörde zufrieden sind.

Bei einer oberstufengerechten Umgestaltung der Ex-Schumann-Schule mit Fachräumen müssten dieselben Räume auch weiter am alten Standort Hindenburgstraße vorgehalten werden – eine teure Doppelausstattung.

Mettlach: Das ist richtig, deshalb versuchen wir ja auch, die wirtschaftlichste Lösung zu suchen.

Auch aus archäologischer und denkmalpflegerischer Sicht wird gegen einen Erweiterungsbau argumentiert. Lässt der sich nicht so planen, dass mögliche antike Relikte im Untergrund nicht oder nur wenig beeinträchtigt werden?

Mettlach: Wir befinden uns derzeit in Gesprächen, um je nach Lösungsvariante die passende Realisierung sicherzustellen. Dabei werden auch archäologische und denkmalpflegerische Belange mit einbezogen.

Interview: Friedhelm Knopp

Curse-Konzert wird erneut verschoben

TRIER (red) Das Konzert des Rappers Curse muss wegen Krankheit erneut verlegt werden. Ursprünglich sollte der Sänger bereits im Oktober im Jugendzentrum Mergener Hof auftreten. Die Veranstaltung wurde dann allerdings auf den 18. Januar verlegt. Nun muss dieser Termin erneut ver-

schoben werden. Geplantes neues Datum ist der 17. Mai 2019. Gekaufte Tickets behalten automatisch ohne Umtausch ihre Gültigkeit für den neuen Termin. Alternativ können die Original-Eintrittskarten an den Vorverkaufsstellen gegen Geld umgetauscht werden.

Neue Hobby-Tanzgruppe im Tanzsportclub Trier

TRIER (red) Der Tanzsportclub Trier startet mit einem neuen Angebot in das Jahr 2019: Am Montag, 7. Januar, beginnt eine neue Hobby-Tanzgruppe für Neu- und Wiedereinsteiger mit ihren Übungsstunden. In dieser Einsteigergruppe werden Grundfiguren in den Standard- und Lateintänzen unterrichtet. So kann Neues von Grund auf erlernt und früher Erlerntes wieder aufgefrischt werden. Auch die Geselligkeit spielt im Tanzsportclub nach eigener Aussage eine große Rolle.

Der Unterricht findet wöchentlich am Montag von 19 bis 20 Uhr im Trainingszentrum Nord des TSC im Hause Bodystyle, Metternichstraße 39 statt. Die Leitung übernimmt die ADTV-geprüfte Tanzlehrerin Katja Kuschneruk. Interessierte Paare sind eingeladen, in einer Schnupperstunde dieses Angebot des Tanzsportclubs Trier zu erproben.

Weitere Informationen per E-Mail an info@tsc-trier.de oder auf der Club-Homepage www.tsc-trier.de

Blau-Weiß Ehrang verkauft Karten für Sitzungen

TRIER-EHRANG (red) Der Theater- und Karnevalsverein „Blau-Weiß“ 09 Ehrang bietet bald Karten für seine beiden Kostümsitzungen, für die Kindersitzung und für seine Halli-Galli-Party an. Unter dem Motto „Rot und Blau, mir machen Foasenicht in Ehrig, Helau!“ finden die zwei Kostümsitzungen an den Samstagen 9. und 23. Februar jeweils um 19.11 Uhr statt. Am Sonntag, 3. März, startet um 15.11 Uhr der Kinderkarneval mit Kindersitzung, moderiert von der Jugendpräsidentin Julia Löw. Außerdem wichtig: der 47. Ehranger Rosenmontagszug am 4. März mit der Halli-Galli-Party direkt im Anschluss. Alle Innen-Veranstaltungen gehen in der Henry-Zingen-Narrhalla des Bürgerhauses Ehrang über die Bühne. Die Eintrittskarten stehen am Samstag, 5. Januar, von 10 bis 11 Uhr bei Bestellungen Haas, Niederstraße 77, zum Vorverkauf bereit. Der Restbestand ist ab Montag, 7. Januar, bei der Tankstelle Roth, Servaisstraße 1 erhältlich.

Weitere Informationen unter www.blau-weiss-ehrang.de

Babymassage im Mutterhaus

TRIER (red) Im Trierer Klinikum Mutterhaus Ehrang finden regelmäßig Anleitungskurse zur Babymassage statt – ein neuer Kurs startet am Mittwoch, 30. Januar 2019, im Schwesternwohnheim in Ehrang. Mit der richtigen Anleitung und Übung hilft die Massage laut Klinikum als erweiterte Berührung beim

besseren Kennenlernen des Babys. Sie erfülle sein Bedürfnis nach Körperkontakt, diene der Gesundheit, fördere die Entwicklung.

Sie entspanne und mache die Bewegungen von Babys geschmeidig. Außerdem trage Babymassage zur gesunden physischen und psychischen Entwicklung des Kindes bei. Sie sei für Babys ab der vierten Le-

benswoche bis zu sechs Monaten geeignet.

Der Anleitungskurs findet fünf Wochen lang jeden Mittwoch von 10.30 bis 12 Uhr statt. Informationen und Anmeldung unter Telefon 0651/683-3210.

Produktion dieser Seite: Benedikt Laubert

WASSERBILLIG Route de Wasserbillig L-6686 Wasserbillig/Mertretel Tel.: +352 74 83 13 Fax: +352 74 86 23

GREVENMACHER 2, route Nationale 1 L-6776 Grevenmacher Tel.: +352 75 05 03 Fax: +352 75 05 15

Unsere Supermärkte in Grevenmacher und Wasserbillig sind am Sonntag 30.12. von 8.00 - 18.00 Uhr geöffnet am Montag 31.12. von 7.00 - 16.00 Uhr geöffnet am Dienstag 01.01. geschlossen

Aktion gültig bis Montag 31.12.2018

www.supermarche-match.lu

www.copal.lu

2019 Happy New Year

JACOBS KRÖNUNG Packung 500 g 2⁸⁹

JACOBS KRÖNUNG KAFFEE Klassisch, balance, entkoffiniert, kräftig oder mild 5,78 €/kg

WODKA GORBATSCHOW 1L 6⁹⁹

GORBATSCHOW WODKA 40°

75 cl 3⁷⁰

CAVA FREIXENET Cordon Negro trocken, trocken rose oder Nevada halbtrocken 4,93 €/L

Jägermeister KRÄUTERLIKÖR Die Box - 70 cl 9⁹⁹

Jägermeister KRÄUTERLIKÖR 14,27 €/L

70 cl 14⁹⁵

FIREBALL LIKÖR Liqueur Blended with cinnamon & whisky 21,36 €/L

Pro 100 g 1⁰⁹

RICHEMONTS RACLETTEKÄSE 48% Fett i. Tr. Herkunft: Frankreich 10,90 €/kg

Pro Kg 14⁹⁸

RINDFLEISCH FÜR FONDUE Herkunft: Luxemburg

Pro 100 g 1⁰⁹

GANZE GEKOCHTE GARNELEN Größe 30/50 In Ecuador oder Südamerika gezüchtet 10,90 €/kg

Anzeige